

# Geburtstagskonzert in der Johanneskirche

## Ungewohnte Klänge zum 50. Geburtstag des evangelischen Gemeindehauses

Von Claudia Peppenhorst

**GEMEN.** Mit einem wunderschönen Geburtstagskonzert in der herrlichen Akustik der Johanneskirche endete die Feier zum 50. Geburtstag des Gemeindehauses der evangelischen Kirchengemeinde Gemen.

Nach dem Gottesdienst am Vormittag und einem Empfang im Gemeindehaus be-

schenkte sich die Gemeinschaft mit einem hochkarätigen Kammermusik-Konzert. Aus Baden-Württemberg war das Reuthinquartett angereist und präsentierte mit „Zwischen den Zeiten“ Musik, wie man sie sonst höchstens in Konzerten des WDR 3 hören kann. „Kammermusik in ungewöhnlicher Besetzung“ lautet der Untertitel der galan-

ten Musik – Stücke aus der Zeit zwischen Barock und Klassik, aber auch moderne Kompositionen gehören zum Repertoire des Quartetts, das sich 2012 gegründet hat. „Wir sind Musikschullehrer, die die Not und Lust an dieser Kammermusik zur Tugend gemacht haben. Da wir in der Musikschule kein Cembalo haben und ein Klavier oft zu dominant klingt,

haben wir uns für das Akkordeon als Continuo entschieden“, verrät Petra Rodenburg-Eimann (Blockflöte). Die anderen drei des Ensembles sind Kaoru Minami-guchi (Violine), Peter Falk (Kontrabass) und Ursula Staugen (Akkordeon).

Das Akkordeon wirkte zu den präsentierten Stücken überraschenderweise nicht fehl am Platz, bildete sogar mit dem Kontrabass eine sehr harmonische Begleitung für die Solostimmen der Violine und der Blockflöte. Die dreisätzigen Trios von Johann Christian Bach, Adalbert Gyrowetz, die Sonaten von Carl Philipp Emanuel Bach und Carl Stamitz sowie die zwei modernen Tänze des 1961 geborenen Heinz Becker kamen gut bei den rund 50 Zuhörern an und bekamen jeweils kräftigen Applaus.

Mit dem viersätzigen Concert op. 2 Nr. 2, C-Dur endete das Geburtstagsständchen. Knifflig beonders für die Flötistin, die von Alt auf Sopranino wechseln musste. Lang anhaltender Applaus zeigte wie gut das ungewöhnlich besetzte Quartett beim Publikum ankam. Als kleine Zugabe gab es noch ein „Stückchen Mozart“.



Das Reuthinquartett präsentierte „Kammermusik in ungewöhnlicher Besetzung“. Foto: Peppenhorst